2. Workshop-Runde - Arbeitsgruppe 5
„Arbeitsmarktpolitik und Demografie“
Szczawno Zdrój, 11.03. – 13.03. 2013

Drei Tage des intensiven Informations- und Erfahrungsaustauschs liegen hinter den deutschen und polnischen Mitgliedern der Arbeitsgruppe 5 „Arbeitsmarktpolitik und Demografie“ im Rahmen des Projektes „Gemeinsam für den Grenzraum Niederschlesien – Sachsen“. Sie waren zu ihrem 2. Workshop im polnischen Szczawno Zdrój/ Bad Salzbrunn zusammengekommen, um auf der Grundlage des vertieften Kennen Lernens der Strategien und Instrumente beider Nachbarländer zur Bewältigung des demografischen Wandels gemeinsame Interessen und Schnittmengen für künftige gemeinsame Aktivitäten zur Entwicklung des Grenzraumes abzuleiten.

Der erste Tag war zunächst den Instrumenten zur Prognostizierung der demografischen Entwicklung und ihrer Auswirkungen (BDL-Datenbank für lokale Daten Niederschlesiens, Grenzübergreifende polnisch-tschechisch-deutsche Datenbank CBFD und Demografiemonitor Sachsen) sowie den daraus auf beiden Seiten abgeleiteten Entwicklungsstrategien (Entwicklungsstrategie 2020 der Wojwodschaft Niederschlesien und Landesentwicklungsplan Sachsen 2012) gewidmet.

Eine Fachexkursion am zweiten Tag brachte den Teilnehmenden interessante Praxis-Einblicke in das Wechselspiel von Wirtschaft, Beruflicher Bildung und Arbeitsmarktpolitik vor Ort. So erfuhren sie in Walbrzych/ Waldenburg, wie die viertgrößte Sonderwirtschaftszone Europas funktioniert und mit welchen Aktivitäten die Wojwodschaft Niederschlesien zur Modernisierung der Berufsausbildung und deren stärkerer Ausrichtung auf die Bedarfe des regionalen Arbeitsmarktes beiträgt. Komplettiert wurde das Bild beim Besuch des Arbeitsamtes des Landkreises Kamienna Góra und der Vorstellung der verschiedenen Instrumente zur Aktivierung des Arbeitsmarktes.

Theoretisch vertieft werden konnten die gewonnenen Eindrücke dann am dritten Tag bei der Vorstellung der Strategie zur Verbesserung der Zusammenarbeit von Berufsschulen,

Unternehmen und Politik zur Anpassung der Berufsbildung an die Bedarfe des regionalen Arbeitsmarktes in der Region um Walbrzych/.Waldenburg. Außerdem erfuhren die Teilnehmenden, welche Schwerpunkte im Rahmen der Schulnetzplanung in Sachsen im Bereich der beruflichen Bildung gesetzt werden, in welchen Strukturen die Arbeitsverwaltung in Niederschlesien organisiert ist und mit welchen Strategien und Maßnahmen in Niederschlesien darauf hingearbeitet wird, dass Menschen mit Behinderung und Senioren gute Perspektiven haben.

Zum Abschluss des Workshops galt es dann in der gemeinsamen Diskussion, aus den gewonnenen vielfältigen Informationen und Eindrücken einen Plan mit inhaltlichen Schwerpunkten für die weitere Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe abzuleiten. Im Zentrum werden künftig insbesondere folgende Themen stehen:

- Förderung der Arbeitskräfte-Mobilität
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Bereichen der Daseinsvorsorge
- Stärkung einer gemeinsamen regionalen Identität
- Abbau von Barrieren

Einig waren sich die Arbeitsgruppenmitglieder dabei, dass der Entwicklung des grenznahen Raumes ein besonderes Augenmerk zu schenken ist. Hierfür bedarf es einerseits ggf. auch spezifischer Lösungsansätze. Andererseits gibt es gerade in dieser Region bereits ein großes Potenzial an guter Praxis der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, von der es gilt bei der Lösung gemeinsamer Probleme von Sachen und Niederschlesien insgesamt zu lernen.

Die Ergebnisse der sehr offenen und konstruktiven Diskussion werden nun von der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes aufgearbeitet und bilden dann die Grundlage für den 3. Workshop im November 2013.

An dieser Stelle sei allen Referenten und Gastgebern im Rahmen des 2. Workshops ein großes Dankeschön gesagt. Sie haben mit ihren aufschlussreichen Beiträgen und der Gewährung vielfältiger Einblicke in ihre Arbeit ganz wesentlich zum Arbeitsergebnis beigetragen - ebenso wie der Dolmetscher, ohne den das tiefere gegenseitige Verständnis für die Arbeit im jeweiligen Nachbarland nicht möglich gewesen wäre. Und nicht zuletzt gilt dem Projektteam und den Teamleadern ein herzliches Dankschön für die hervorragende inhaltliche und organisatorische Vorbereitung und Durchführung des Workshops.

Dr. Regina Gellrich